Theater und Musik.

Stadttheater.

Sonnabend: **„Martha“**, romantisch-komische Oper von F. von Flotow. — Sonntag: **„Die schöne Helena“**, Operette von J. Offenbach.

Halle, 1. April 1912.

Als Ersatz für Herrn Kayser ist von der Direktion Herr A. Fährbach vom Stettiner Stadttheater für das Fach des lyrischen Tenors in Aussicht genommen. Wie so oft bei Engagementsgastspielen, diente auch am Sonnabend Flotows romantische „Martha“ als Prüfstein für die künstlerischen Qualitäten des Sängers. Herr Fährbach hat eine weiche, sympathische Tenorstimme (etwas dunkler wie diejenige des Herrn Heuschen), mit der er die jugendlichen Opernhelden á la Lyonel, bei denen es auf eine duftige Kantilene und reizvolle Fermaten ankommt, sehr gut zu kreieren vermag. Für den verliebten, schwärmerischen und melancholischen Jüngling fand er in dem fremden Ensemble sehr bald den richtigen Ton; er setzte in dem Duett mit Plumkett („Ja seit früher Kindheit Tagen“) anfänglich etwas zögernd ein, fand sich aber sehr bald in dem Andantino zurecht und ging später, nachdem er die akustischen Verhältnisse des Hauses erkannt, stimmlich tapfer ins Zeug, so daß er auch in den Ensemblesätzen die Prüfung mit „gut“ bestand. Die berühmte Tenorkadenz in dem Ensemble des vorletzten Aktes zeigte die Stimme in blühender Schönheit und einen warmquellenden, herzlichen Ton, der durch eine, vielleicht in der Aufregung erklärliche Kurzatmigkeit um ein Weniges geschmälert wurde. Daß der Gast zeitweise von der Riesengestalt und Stimme seines Partners Schwarz an die Wand gedrückt wurde, darf das sehr günstige Urteil über den Sänger nicht beeinträchtigen. — Wir können der Direktion zu einem Engagement des Herrn Fährbach nur raten! Kommt ein Abschluß mit dem Stettiner Künstler zustande, so vervollständigen sich die bisher getroffenen Neuengagements in absolut glücklicher Weise und wir können der kommenden Spielzeit (auf dem Gebiete der Oper) mit hohen Erwartungen entgegenschauen.

Kapellmeister Elsmann leitete das Orchester zuverlässig und sicher, für mein Empfinden streckenweise aber zu geräuschvoll. Gerade bei Flotow kann die Orchesterbegleitung nicht duftig genug sein. — —

*

„Die schöne Helena“ machte auch in ihrer gestrigen Wiedergabe denselben blendenden Eindruck wie bei der Premiere. Besonders die lyrischen Stellen des zweiten Aktes, in denen die überreiche Sinnlichkeit der Empfindung die erotischen Motive mit durchsichtigem, farbigem Schleier bedeckte, wurden durch die Streichinstrumente, die schon in dem kurzen Orchestervorspiel (in dem Allegro des „Liebestraum“) mit großer Innigkeit und Klangschönheit spielten, wiedergegeben. Frl. Nagel, deren Helena den berühmtesten Operettendivas — einer Ilka Palmay, einer Geistinger oder Hortense Schneider — getrost als ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann, fand für die rein lyrischen, wie für die Vaudeville ähnlichen Stellen im Finale des 2. Aktes den poetischen und — neckischen Ton, den auch Eduard Mörike mit seinem Orchester so geschickt anschlug. Georg Thies und K. Stahlberg waren wieder sehr gute Spaßmacher, denen sich Wilh. Kayser (Paris) mit einer sympathischen, gesanglichen Leistung anschloß.

Die Regie Prof. Reinhardts zeigt in jeder der Aufführungen ihre faszinierende Kraft. Mag auch diese oder jene Szene von keinem neuen Gedanken durchtränkt sein: Zum Beispiel das Avancieren des Chors und der Solisten im 2. Akte bis dicht an die Rampe, oder das Apostrophieren des Publikums bei gewissen Schlagern, — sind Regieanschriften aus Molières Zeiten, — das Gesamtbild tritt stets in den lebendigsten Farben vor unser Auge. Und das ist Kunst! —

Mögen die Mühen der Direktion um die Wiederbelebung Offenbachs allenthalben Verständnis und Interesse finden!

Wilhelm Georg.

Vortragstournee Gustav Fricke. Am Sonntag trug Herr Fricke, ein Schüler Max Reinhardts, in der „Tulpe“ Balladen von Goethe und Prosastücke von Wilde und Daudet vor. Herr Fricke verfügt über einige Sprachtechnik, kam aber über schwache Ansätze zu tieferer Charakterisierung meist nicht hinaus. Am besten war die Wiedergabe von Daudets reizender Skizze „Die beiden Alten“. An Gedichten, wie Mahomets Gesang und Prometheus, sollte sich aber Herr Fricke vorläufig lieber noch nicht versuchen. e. m.

Bühnenchronik.

Oberregisseur Ernst Bornstedt vom Schauspielhaus in Leipzig wurde von den städtischen Kollegien in Flensburg einstimmig zum Direktor des Stadttheaters gewählt. Für den Posten hatten sich 65 Bewerber gemeldet.

Die Oper eines Generals. Die Erstaufführung des vieraktigen musikalischen Dramas „Witichis“ von Generalleutnant Freiherrn von der Goltz im Chemnitzer neuen Stadttheater fand am Freitag bei glänzender Ausstattung, sorgfältiger Einstudierung und vor allem vortrefflichem Spiel im Orchester wie auf der Bühne eine freundliche Aufnahme, für die sich der anwesende Komponist oftmals dankend zeigen konnte.

Die Erstaufführung von J. Gust. Mrazeks Oper „Der Traum“ — nach Grillparzers „Der Traum ein Leben“ — im Berliner Kgl. Opernhaus brachte unter Leo Blechs Leitung einen überraschenden und sich bis zum Schluß steigernden Erfolg.

„Der Teufelsweg“, dreiaktiges Musikdrama von Ignatz Waghalter, dem Essener Theaterkapellmeister und künftigen Dirigenten der Charlottenburger Oper, erzielte bei der Aufführung in Essen stürmischen Erfolg. Gleichen Erfolg hatte das Singspiel „Jerry und Bätly“ von Georg Hartmann, dem kommenden Leiter der Charlottenburger Oper. Beide Komponisten wurden vielfach gerufen.

Bernard Shaws „Cäsar und Kleopatra“ hatte im Wiener Burgtheater in der lebendigen und travestierenden Inszenierung einen Heiterkeitserfolg, der allmählich nachließ. Die Kleopatra gab eine 16jährige Konservatoristin Fräulein Buchmann gut gedrillt, den Cäsar faßte Heine etwas zu derb an.

Die Uraufführung der ursprünglich für die Berliner Kurfürstenoper bestimmten Volksoper „Der Sturm auf die Mühle“ vom Komponisten des „Polnischer Jude“, Karl Weiß, hatte im Tschechischen National-Theater in Prag jubelnden Erfolg. Das außerordentlich packende Sujet und die volkstümlich melodiöse Musik übten stärkste Wirkung aus. Der Komponist wurde dutzendweise nach den Aktschlüssen gerufen.

*

Vermischtes.

Verhaftete Verbrecher.

Zu der Verhaftung wird weiter berichtet:

§ Paris, 31. März.

Zu der in Berck-sur-Mer (Departement Pas de Calais) erfolgten Verhaftung wird noch berichtet: Der verhaftete Anarchist Henry Soudy, der unter dem Verdacht steht, an dem Verbrechen in Chantilly beteiligt zu sein, wurde gestern abend um 11 Uhr nach Paris überführt. Um jeden Fluchtversuch zu verhindern, wurde Soudy mit Ketten an die Bank des Wagenabteils geschlossen. Wie nachträglich berichtet wird, ist auch in Amiens zusammen mit dem Automobilverbrechen bei Paris eine Verhaftung vorgenommen worden und zwar in der Person des Anarchisten Inner, der ein Freund des in Berck-sur-Mer festgenommenen Soudy ist. In Wimorek hat ein gewisser Borguin, der 20 Jahre alt ist und aus Surennes stammt, Selbstmord begangen, als er Kenntnis von der in Berck-sur-Mer vorgenommenen Verhaftung erhielt. Vor seinem Selbstmord verbrannte er sämtliche Papiere, die sich in seinem Besitze befanden.

Eine weitere Verhaftung.

§ Paris, 31. März.

„Matin“ erfährt aus Grenoble: Gestern wurde in Pont de Cheruy die Verhaftung eines Chauffeurs vorgenommen, die durch das Erscheinen eines verdächtigen Automobils, das aus der Ortschaft Decines-Charpiel signalisiert worden war, veranlaßt wurde. Die Gendarmen verbarrikadierten alle Straßen, um dem Wagen den Weg zu versperren. Dennoch erzwang der Chauffeur die Durchfahrt und entkam seinen Verfolgern. Sofort wurde seine Verfolgung aufgenommen und es gelang der Polizei auch, den Verdächtigen zu verhaften, nachdem sein Automobil auf der Flucht einen Motordefekt erlitten hatte. Der Verhaftete weigerte sich, irgend welche Aufklärungen über sich zu geben, doch ist man auf der Polizei davon überzeugt, daß es sich um ein Mitglied der Bande von Chantilly handelt, wenn er nicht gar das Haupt der Verbrechergesellschaft, Bonnot, ist.

§ **Paris**, 1. April. Der in Berck-sur-Mer unter dem Verdacht, an dem Raub in der Nähe von Chantilly beteiligt zu sein, verhaftete Soudy leugnet einstweilen, bei dem blutigen Bubenstück mitgespielt zu haben. Er gesteht aber zu, Anarchist zu sein. Er verweigert jede Auskunft darüber, woher das bei ihm gefundene Geld stammt, gibt jedoch zu, daß es von einem Diebstahl herrühre. Schließlich verweigert er jede Antwort auf Fragen über seine Teilnahme an dem Verbrechen in Chantilly.

*

Clermont, 1. April. Mehrere Banditen, von denen man vermutet, daß sie ebenfalls zu der Bande von Chantilly Beziehungen unterhalten, suchten ein Schloß bei Clermont zu berauben. Sie wurden jedoch vom Verwalter und seinen Gehilfen zurückgeschlagen. Die Bande kam im Auto und war mit Revolvern und Karabinern bewaffnet.

Anfälle auf Postwagen.

Aus Konstantinopel meldet der Draht: Ein deutscher Postwagen wurde vor Jaffa beschossen, kam aber unter Hinterlassung eines toten Pferdes in Sicherheit. Ein nachfolgender österreichischer Postwagen wurde gleichfalls angefallen und ausgeraubt. Ein Kawaß der Eskorte und zwei Pferde der Bespannung wurden erschossen und der Wagen zertrümmert.

Ein weiterer Raubanfall wird aus Lemberg gemeldet: Der zwischen Rimanow und Brzozew verkehrende Postwagen wurde, nachdem man den Postkutscher betrunken gemacht hatte, von unbekannten Tätern ausgeraubt. Den Räubern ist aber nur ein Geldbetrag von ca. 15000 Kronen in die Hände gefallen.

Pesterkrankungen auf einem englischen Dampfer.

Konstantinopel, 31. März.

An Bord eines englischen Dampfers, der von Bender-Buschir in Bassora eingetroffen ist, sind vier Pestfälle, wovon einer tödlich verlief, vorgekommen.

Pulverturmexplosion.

§ **Paris**, 1. April. Aus Lille wird berichtet: Gestern nacht zerstörte eine Explosion den Pulverturm von Billy Berklany. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Explosion war meilenweit vernehmbar. Zwei Arbeiter sind bereits gestorben. Vor sechs Monaten hatte sich bereits eine ähnliche Katastrophe ereignet, dabei wurden sechs Arbeiter schwer verletzt, von denen fünf kurze Zeit darauf starben.

Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst. Aus Wien meldet ein Telegramm: Nachdem Sonnabend die Scheidung zwischen dem Rechtsanwalt Artur Freund und seiner Gattin ausgesprochen wurde, soll schon am nächsten Dienstag im Ausland die Vermählung der geschiedenen Frau Freund mit dem Prinzen Egon Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst stattfinden. Noch Sonnabend waren Verwandte des Prinzen in Prag, um ihm die Heirat auszureden, aber ohne Erfolg.

Eine falsche Krankenschwester verhaftet. Im christlichen Hospiz in der Behrenstraße in Berlin wurde von der Kriminalpolizei eine von verschiedenen auswärtigen Behörden schon längst gesuchte Schwindlerin verhaftet, die seit einiger Zeit in Berlin unter der Maske einer Krankenschwester auftrat. Die Schwindlerin hat in Berlin und in der Provinz eine Anzahl Modewarengeschäfte und Juweliere um bedeutende Beträge betrogen.

Erdbeben. In der Mittelschweiz war Sonntag früh 4,55 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben, welches ca. 2 Minuten anhielt. In Herzogenbuchsee zeigen mehrere Häuser Risse.

Blutiger Raubanfall. Als der Obsthändler Simmit, der in der Brunnenstraße 74 in Berlin wohnt, Sonnabend nach Hause kam, fand er seine Frau in einer Blutlache liegend, bewußtlos vor. Nachdem die Frau zu sich gekommen, erzählte sie, daß sie um 10 Uhr abends von ihrem Vetter überfallen und mit einem Hammer niedergeschlagen worden sei. Auf ihre Hilferufe sei der Unhold entwichen. Die Kriminalpolizei ist dem Räuber bereits auf der Spur.

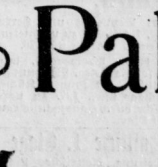
Einsturz eines Kirchturms. Im Dorfe Cielena ist laut Blättermeldung aus Lemberg nachts die eben erst fertiggestellte Kirche mit ihrem 33 Meter hohen Turm eingestürzt. Da der Einsturz nachts erfolgte, sind Menschenverluste nicht zu beklagen.

Großfeuer in einem amerikanischen Solbad. In dem berühmten Solbadeort Newports, Atlantic City, brach in der Nacht ein größeres Feuer aus, das den gesamten Vergnügungspier zerstörte und einen Schaden von einer Million Mark verursachte. Eine Zeitlang waren infolge des herrschenden Windes auch die an der Promenade gelegenen Prachthotels gefährdet. 25000 Personen flüchteten in Nachtkleidung aus den Hotels, bis durch das energische Eingreifen der Feuerwehr und das Drehen des Windes die Gefahr beseitigt war.

*

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Montag ab. 6½ Uhr, Dienstag vorm. 8½ Uhr Gottesdienst und Predigt. Ab. 6¾ Uhr. Mittwoch vorm. 8½ Uhr Gottesdienst.



Staubige Luft

ist das Merkmal der Bureaus und Fabrikräume und den Atmungsorganen in hohem Masse schädlich. Darum neigen so viele Beamte und Arbeiter bei rauhem Wetter zu Husten und Heiserkeit. Den meisten sind die Wybert-Tabletten zur Linderung des Hustens schon bekannt. Bitten Sie Ihren Kollegen darum, wenn Sie keine haben. Sonst erhalten Sie in allen Apotheken die Schachtel zu 1 Mark.

Kostüme • Mäntel • Paletots

Stets grösste Auswahl aller Neuheiten.

Loewendahls

Anerkannt billigste Preise für solide Ware.

Kleider • Blusen • Röcke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120401033/fragment/page=0001

Berliner Handels-Gesellschaft.

Soll. Bilanz vom 31. Dezember 1911. **Haben.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Kassa-Konto	29 872 140	93	Kommandit-Kapital-Konto	110 000 000	—
Effekten-Konto			Reservefonds	34 500 000	—
a) Preussische Konsols und Deutsche Reichsanleihen	17 457 986	95	Tratten-Konto	85 039 504	44
b) Verschiedene	31 611 866	65	Kontokorrent-Konto		
Effekten-Report-Konto			Kreditoren	314 124 389	79
Reports und Lombardvorschüsse auf Effekten	77 040 976	56	Gewinnanteil-Konto		
Dauernde Beteiligungen bei Banken und Bankfirmen	9 229 819	69	Rückständige Gewinnanteile	6 435	—
Wechsel-Konto	110 035 691	06	Talonsteuer-Rückstellung	1 030 000	—
Grundstücks-Konto	2 575 011	98	Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft		
Bankgebäude	5 000 000	—	Vermögensstand	2 812 082	05
Bankneubau	5 075 594	93	Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft		
Konsortial-Konto	45 534 211	78	Vermögensstand	233 500	40
Kontokorrent-Konto			Gewinn- und Verlust-Konto		
Debitoren	225 424 433	83	Reingewinn	14 143 877	18
Pensions-Kasse d. Angestellten d. Berliner Handels-Gesellschaft					
Effekten-Bestände	2 806 617	70			
Stiftungen für die Angestellten d. Berliner Handels-Gesellschaft					
Effekten-Bestände	225 436	80			
	561 889 788	86		561 889 788	86

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1911. **Haben.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
Verwaltungskosten	2 389 772	25	Vortrag aus 1910	1 293 050	63
Steuern	940 187	77	Zinsen-Ertrag abzüglich der gezahlten Zinsen und Ertrag der Wechsel einschliesslich der Kurs-Differenzen auf Devisen und Sorten abzüglich der gezahlten Zinsen und des Diskonts auf den Bestand	8 385 931	22
Reingewinn	14 143 877	18	Gewinn aus Konsortial- und Effekten-Geschäften	3 743 381	62
			Provisionen	4 051 473	73
	17 473 837	20		17 473 837	20

Berliner Handels-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber.

Wir sind beauftragt, die für das Geschäftsjahr 1911 auf **9½ Prozent festgesetzten Gewinnantelle** der

Berliner Handels-Gesellschaft

zur Auszahlung zu bringen.

Halle a. S., den 30. März 1912.

Reinhold Steckner,

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft, Filiale Halle a/S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die städtische Rechtsauskunftsstelle, Schmeerstraße 1, II, erteilt hier wohnhaften oder beschäftigten minderbemittelten Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der Parteistellung **unentgeltlich** Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Krankenversicherung, Unfallversicherung, Alters- und Invalidenversicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gesindeordnung, Armenunterstützungssachen, Steuersachen, Mietrecht, den Dienstvertrag nach Bürgerlichem und Handelsrecht und Eherecht.

In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Sprechstunden: An Werktagen von früh 9 bis mittags 1 Uhr und nachmittags 3 bis abends 7 Uhr.

Sonnabends: a. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags

b. In der Zeit vom 1. Mai bis 31. August von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

c. In den Monaten April und September von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Halle a. S., den 23. Mai 1911. **Der Magistrat.**

Das Grundstück Mühlweg 12

Front nach Süden, ca. 1500 qm groß, mit großem Garten, Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Stallgebäude und Wagenremise ist durch uns zu verkaufen. **Knoch & Kailmeyer, Magdeburgerstr. 49.**

Schöne Bauplätze für Ein- u. Zweifamilienhäuser m. Garten

in Größe von 350—600 qm, an Hauptverkehrsader gelegen, zu Fuß in nur 25 Min. vom Marktplatz Halle und in 15 Min. von d. elektr. Stadtbahn zu erreichen, sofort billig abzugeben. Näheres **Beesenerstraße 15, wo der Plan ausliegt.**

Halbe I. Etage,

4 Zimmer, bisher von Herrn Justizrat Bennewitz und Herrn Dr. Krahmer als Bureauräume innegehabt, 1. Oktober zu vermieten. **Otto Nonk,** Gr. Steinstr. 76.

Scharrenstr. 5/6, III. an der Alten Promenade, sehr schön u. sonnig geleg. **Wohnung,** ca. 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bad und Zubehör, elektrisches Licht, Kochgas usw., 1./7. **zu vermieten.** Besichtigung 10—12 und 3—5½ Uhr durch Hausmannsfrau **Mehnert,** Scharrenstr. 4, part. Preis 700 Mark.

Leipzigerstr. 70/71 hochherrschaftliche I. Etage

mit allem Komfort, 6 Zimmer, Zentralheizung, elektrisches Licht, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Zu erfragen im **Bankgeschäft.**

Magdeburgerstraße 28

in angenehmster Wohnlage, fein Gegenüber, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Badestube u. Zubehör, zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorhanden. Näheres III. Etage, **Bötticher.**

Ein großer Fabrikbetrieb

der Nahrungsmittelbranche

sucht passenden Laden

in erster Gegend Halles, **Gr. Ulrichstr.** oder **untere Leipzigerstr.** Offerten mit Angabe der Größenverhältnisse und des Mietspreises erbeten unter **B. O. 8375** an **Rudolf Mosse, Halle.** [311. 7

In unserem Handelsregister B sind heute unter Nummer 9, woselbst die Aktiengesellschaft „Greppiner-Werke" eingetragen steht, folgende durch die Generalversammlung vom 16. März 1912 beschlossene Statutenänderungen eingetragen worden:

Gegenstand des Unternehmens bildet der Betrieb von Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation und Ziegelei und aller dazu gehörigen und damit in Zusammenhang stehenden Nebengewerbe. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, sind, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser allein oder von zwei Prokuristen gemeinschaftlich, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von zwei Mitgliedern des Vorstandes gemeinschaftlich oder von einem Mitgliede des Vorstandes gemeinschaftlich mit einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen gemeinschaftl abzugeben. Die Fa. der Gesellschaft wird in der Weise gezeichnet, daß die Zeichnungsberechtigten der geschriebenen, gestempelten od. gedruckten Fa. der Gesellschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen, und zwar die Prokuristen mit einem das Prokuraverhältnis andeutenden Zusatze.

Ferner ist eingetragen worden: Die Vertretungsbefugnis des Direktors **Gustav Dorn** in Greppin ist beendet am 31. März 1912. An seine Stelle ist Diplomingenieur **Richard Wagner** in Bölpke durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 16. März 1912 mit Wirkung vom 1. April 1912 ab gewählt. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen außer im Deutschen Reichsanzeiger in zwei in Berlin erscheinenden Tageszeitungen.

Bitterfeld, den 28. März 1912.

Königliches Amtsgericht.

Ehe-Schließungen, England, rechtsgültige, in Gesetzauszug, Prosp. 2c. 50 Pf **Brock's London, E. C. Queenstr. 90.**

Grundstücke.

Rittergut

in Westpreußen,

ca. 3500 Morg., allerbester, gleichmäßiger Weizen- u. Rübenboden, sichere Erträge, 1a. Gebäude u. Inventar. Der Magdeburger Börde gleichzustellen. Prima Lage, herrl. Schloß im alten Park, für 2,900,000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 600,000 Mk. in bar. Reflektanten bitte sich an **G. Schreiber, Domslaff, Westpr.,** zu wenden.

Villa in Thüringen,

zu Pensionszwecken geeignet resp. mit Pension gesucht. Offerten u. L. K. 21 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Geldverkehr.

20000 Mk.

zur II. Stelle hinter Sparkassengeld auf mein großes, sehr gut rentables Wohnhaus in Stadtmitte **gesucht.** Offerten unter **B. M. 2352** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** (3070

Auf **mein Gut** im Werte von M. 120000 **suche** ich aus Privathand eine **I. Hypothek** von **40 bis 50000 M.** Zinsfuß 4½%. Ang. u. **B. 6237** an d. Exp. d. Ztg.

Auf **Grundstück** mit 3300 Mk. Wohnungsmiete hinter 24000 M. eine 2. Hypothek von

12000 M.

per sof. od. später v. Handwerker **zu leihen ges.** Gefl. Offerten u. **N. 2865** an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. [3328

Anst. Frau b. um **15 M. Darl.** Off. u. **A. 6236** an d. Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Laden

mit großem Nebenraum, 2 mod. Schaufenster, Dampfheizung, in guter Verkehrsgegend, Stadtbahnlinie, per **1. April** oder **später** zu vermieten.

Schumann, Alter Markt 3.

Friedrichstr. 6

Laden mit Stube sofort zu beziehen. Anfrage im **Schuhladen.**

Herrschaftl. Wohnung,

Huttenstraße 5a, dicht an der Merseburgerstr., sehr geräumig, modern eingerichtet, sofort zu verm. Näh. daselbst im Bureau.

Krausenstr. 25,

Ecke Friesenstr., neben Reformgymnasium, herrsch. Wohng., **1. Etage** 7 bezw. 8 Zimmer, **3. Etage** ev. **2. Etage** 6 bezw. 7 Zimmer mit Diele, Gas und elektr. Licht sof. od. sp. **zu vm.** Näheres daselbst **2. Etage r.**

Neubau Friesenstr. 5,

neben Reformgymnasium, herrschaftliche Wohnungen, 6 Zimmer, Mdchf. 2c., Gas u. elektr. Licht i. Pr. v. 1100—1250 M. ab Mai od. spät. Näh. Krausenstr. 25, II., **Schuster.**

Magdeburgerstr. 60

herrsch Wohn., **5 Zimmer, reichl. Zubehör,** sofort oder später.

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer, Bad, Balkon, reichl. Zubehör, mit Benutzung des Gärtchens per sofort oder später zu verm. **Halberstädterstr. 1, I.**

Hochherrschaftl. Wohnung,

Lafontainestr. 33, hochpart., 10 evtl. 12 Zimm., Balkon, reichl. Zubehör, Zentralh., elektr. Licht, Garten, evtl. mit Stallung resp. Autogarage, p. 1. 7. oder später zu vermieten. Näheres Rannischstr. 1½, Kontor, oder Telephon 327.

Alter Markt 4 III

Wohng., 5 Zim., Kch., Bad, Inn., Klosett nebst Zubeh., Zentralh., sof. od. 1. Juli s. verm. Preis 950 ℳ. Näh. b. **Hausmann.**

Merseburgerstr. 2, p.

herrsch Wohn., 6 gr. helle Zimmer, Küche, Bad, Gas und reichl. Zubehör, auch **paff.** f. Bureauzwecke, 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Merseburgerstraße 2, II** (3068

Neue Promenade 1, II. Et.

rechts, freundliche Wohnung, **5 Zimmer,** Bad, Mädchenkammer, Küche, Innen. 1 u. Zubehör per 1. 10. d. J. **zu vermieten.** Besichtl. 12 bis 2 Uhr

Königstr. 81, I

herrschaftl. Wohnung, 7 Zim., Bad, Mädchenk., Spül., elektr. Licht, Kochgas 1. Juli od. spät.

7-8 Zimmer-Wohnung

od. **Einfamilienhaus** in gut. Lage per 1. Okt. od. früher zu mieten gesucht. Kauf eines Einfamilienhauses nicht ausgeschlossen. Off. u. **B. J. 2370** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Herrschaftliche Wohnung

Mühlweg 48, I., 6 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenk., Balkon, per 1. Okt. **zu vermieten.** Nähere Auskunft Burgstr. 43, part., bei **A. Giese.**

Eine **Wohnung** sofort oder später zu vermieten. 350 ℳ **Kleine Gosenstraße 2.**

Dölau.

Die von Herrn Oberingenieur **Rohrwaffer-Dölau** Waldstr. 40 bewohnte **Villa** mit groß. Garten direkt am Walde 8 p. 1. Okt. d. J. zu vermiet. **Dölauer Hartsteinfabrik,** Halle, Grünstr. 31.

Marienstr. 12 (alphalt.)

herrschaftliche Wohnung, 7 Zimm., Erker, Parkett, Bad 2c., per 1. Okt. zu vrm. Näh. pt. zu erfr.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Königstrasse 2, Fernsprecher 893.

An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Scheck-, Deposit.-, Konto-Korrent- u. Wechselverkehr

Einlösung von Koupons etc.

Zu Kontorzwecken

Martenstraße 6 2 zweifenstrige Zimmer, Straßenseite, mit Nebenräumen, event. auch Niederlage, sofort oder später **zu vermieten.**

Wegzugshalber

5 Zimmerwohn. z. billig. Preise v. ℳ 700 — **Gesundbrunnenstraße 6, I.**

Richard Wagnerstraße 32 herrschaftl. Wohnung Part., 4 Z. mit Zub., Vor- u. Hintergarten, an ruhige Leute z. 1. Okt. zu verm. Preis 900 ℳ. Besichtl. 11—1 und 3—5 Uhr. Näh. **Burgstr. 16. I.**

2 Wohnungen, 3 u. 4 Zimm. usw., hochmodern eingerichtet, 450 u. 600 ℳ. 1. 10. u. 1. 7. zu verm. **Wörmlitzerstr. 109,** Eckladen.

An der Alten Promenade

Scharrenstr. 7, II. Et.,

in sonniger, freier Lage, 1 Oktbr. **zu vermieten.** Näher. bei Frau **Mehnert,** Scharrenstr. 5, Eout.

Forsterstr. 3, II. 1.,

Nähe der Bahn, sonnige Wohn., 3 Stuben, 2 Kamm. u. Zubehör. 1. Oktbr. **zu verm. 700 Mk.**

Wohnung

Wittekindstr. 18

(herrl. Wohnlage), 4 Z., K., Bad, Innentlos., Balkon, Gas u. reichl. Zubehör 1. 10. zu verm. Preis 800 Mk. Näh. das. od. Meister, 89.

Magdeburgerstr. 12 II Oberg.

Bahnnähe, hochherrschaftl. 6 Zim.-Wohnung mit Erker, reichl. Zub., elektr. Licht u. Parkett 1. Oktober zu verm. Näh. Erdgeschoß.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. **Mittelstr. 6.** I r.

Offene Stellen.

Männliche.

Gesucht

tüchtiger, jüngerer Grubensteiger,

Absolvent einer Hauptbergschule, zu baldigstem Antritt von größerer Braunkohlengrube — Tiefbau —. Meldungen nebst Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. unter **J. K. 12571** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Weibliche.

Zum 1. Juli d. Js. suche ich eine tüchtige, zuverlässige, nicht zu junge

Köchin.

gegen hohen Lohn.

Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 16.

Suche per 1. Mai cr., eine tüchtige

Verkäuferin

(Christin), welche in Kurzwaren vertraut ist. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten an **Carl Wilke, Luckenwalde.**

Perf. Köchin

per 1. Mai gesucht

Magdeburgerstr. 7, II.

Unentgeltliche Stellenvermittlung

des

Hallescheu Hausfrauenbundes

Salzgrafenstraße. 2

Aeltere Köchinnen und **Hausmädchen** werden gesucht.

Kindergarten Taubenstr. 20

Leiterin **Klara Fuchs.**

Anmeldungen werden jederzeit angenommen

Auktion.

Dienstag, den 2. dd. Mts., vormittags 10 Uhr, verkeigere ich **Poststr. 6** im Auftrage des Konkursverwalters der **Hönischschen** Konkursmasse Herrn Max Knoche:

1 gr. Konfektionsschrank mit 2 Spiegeltüren, 1 gr. 2 stürig. Kleiderschrank, 1 gr. Warenregal, 2 Ladentische, mit eichner Platte, **1 Ladentisch** mit **Glasschaukasten, 1 Diplomat.-Schreibtisch, 2 Konfektionsschränke 1 Schreibtischl.** verich. **Tische u. Stühle, Konfektionsständer, Dekorationsstangen u. Glasplatten, 1 Nähmaschine, 3 Armfiguren,** mit **Wachsköpfen, 6 Damenfiguren 4 Fenster Zuggardinen, 1 Kassenregal, 2 Regale, 1 Dezimalwage, 1 kl. Wagem. Gewicht.** u. v. a. S. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 8 Uhr an.

Oskar Knoche, beeid. Versteigerer, **Krausenstr. 27.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Aelt. Herr, Rentner, fr. Kaufmann, in hochachtb. gesellschaftl. Stellung, sucht geg. entspr. Vergüt. Beschäft. in Häuserverw., Korresp. od. Kassaführ., Nachtaufsichtsdienst 2c. Versicherungsagentur, ausgeschlossen. Gefl. Offert. unt. **B. T 2358** bef. **Rudolf Mosse, Halle.** (3072

Weibliche.

Geb., besch. ält. Wirtschafterin s. bald. selbst. Führung e. kl. Haushaltes. Offerten bitte unter **N. 6226** an die Exp. d. Z. **eingel.**

Suche für meine Tochter **gute**

Kochlehrstelle

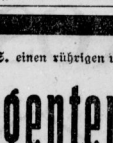
im Hotel, möglichst unter Leitung der Hausfrau. Offerten unter **D. 6239** an die Exp. d. Bl.

Fräulein, 30 Jahre, tüchtig in Haushalt und Küche, gute Zeugnisse, sucht **Stellung.** Off. **hauptlagernd Zörbig** unter **M. 46.**

Vermischtes.

40 jähriger Erfolg!

Eau de Quinine



antiseptisch belebend nervenstärk. Erfrischend.

Kräuter-Extrakt

verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung.

Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.

Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei **Oscar Ballin sen. u. jun.,** Parf. Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Damen gew. verh. Frauenarzt (Th.) zw. Geheimentb. i. jed. Hinl. abs. distr. Aufn. Off. u. J. D. 7721 bef. d. Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

Verloren

Bierzipfel, Farben: schwarz-gelb. Nähe **Wettinerplatz.** Gegen Belohnung abzugeben **Fleischerstr. 5.**

Brief nicht wie sonst erhalten? H St.

Wer sucht schriftl. Nebenverdienst. Off. unter W. 6234 an die Exp. d. Z.

Wir suchen für **Halle a. S.** einen rührigen und geschäftsgewandten

Generalagenten.

Angesehene Herren aus den besseren Kreisen, die sich befähigt halten, durch energische und ausdauernde persönliche Werbetätigkeit ein angemessenes Neugeschäft zu erzielen, werden gebeten, sich an uns zu wenden.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter).

Versicherungsstand 1 Milliarde 119 Millionen Mark. Seither für die Versicherten erzielte Ueberschüsse 204 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120401033/fragment/page=0002